



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2023



UNSERE THEMEN

- DRK-Kinotag in Schleswig
- Vorsorge für die Katastrophe
- DRK-Notfallsymposium in Kiel
- Neuer DRK-Landespräsident Torsten Geerds
- Blutkonserven werden knapp
- Wissenswertes rund ums Blut

Großes Foto: Letzte Reihe von links: Marga Thomsen, Heidi Gottburg-Emcke, Gisela Arff, Marc Heeschen. Mittlere Reihe von links: Sabine Hinz, Lore Tams, Erika Thomsen, Monika Meggers, Gisela Groth, Dorothea Albrecht. Vordere Reihe von links: Gisela Rehmke, Elfriede Plähn.
Kleines Foto: Die neue erste Vorsitzende Heidi Gottburg-Emcke (links) mit ihrer Vorgängerin Marga Thomsen.

Fotos: DRK-Ortsverein Ellingstedt

Führungswechsel beim DRK-Ortsverein Ellingstedt

Bei der Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Ellingstedt verkündete die erste Vorsitzende Marga Thomsen als Motto für 2023 ein Zitat von Albert Einstein: „Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich auf's neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht.“ Sie dankte dem Vorstand, den Bezirksfrauen und Helfern für ihre Arbeit. Ebenso galt ihr Dank Bürgermeisterin Petra Bargheer-Nielsen und der Gemeinde für die Unterstützung des 81 Mitglieder starken Vereins. Nach 22 Jahre als erste Vorsitzende stellte Marga Thomsen ihr Amt zur Verfügung. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Heidi Gottburg-Emcke gewählt. Marc Heeschen, geschäftsführender Vorstand des DRK-Kreisverbandes Schleswig-Flensburg e.V., dankte Marga Thomsen im Namen der Rotkreuzfamilie für ihr Engagement und überreichte ihr vom DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V. in Anerkennung vorbildlicher ehrenamtlicher Mitarbeit im Deutschen Roten Kreuz eine Ehrennadel mit Urkunde und Blumenstrauß. Die stellvertretende Vorsitzende Gisela Arff dankte Marga Thomsen

im Namen des Vorstandes und des Ortsvereins für ihre jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit und überreichte Geschenk und Blumenstrauß. Petra Bargheer-Nielsen lobte Marga Thomsen für ihre Arbeit beim DRK und ihre weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Gemeinde und überreichte ihr eine Anerkennungsurkunde samt Geschenk. Marga Thomsen bedankte sich für das Vertrauen, die Unterstützung und freundliche Wertschätzung. Sie betonte, dass das Amt der ersten Vorsitzenden ihr Spaß gemacht und die Möglichkeit geboten habe, viele Menschen kennenzulernen. Marc Heeschen übernahm die Ehrungen langjähriger Mitglieder: Elfriede Plähn (65 Jahre); Gisela Rehmke (60 Jahre); Dorothea Albrecht, Gisela Groth, Monika Meggers und Lore Tams (je 50 Jahre); Erika Thomsen (40 Jahre). Den nicht anwesenden Mitgliedern werden Urkunde, Ehrennadel und Blumenstrauß nachgereicht: Christa Erichsen und Marianne Schröder (je 60 Jahre); Hannelore Seemann (50 Jahre) und Angela Jöns (40 Jahre).

300 Zuschauer beim DRK-Kinotag

Erstmals nach der Corona-Pandemie konnte im Capitol-Filmpalast in Schleswig wieder vom DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg organisierte Weihnachtskino stattfinden.

Gleich alle vier Kinosäle im Capitol Filmpalast in Schleswig hatte der DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg für das diesjährige Weihnachtskino gebucht. Die Aktion gibt es seit 13 Jahren und fand erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder statt. Gezeigt wurde der norwegische Kinderfilm „Ein Weihnachtsfest für Teddy“, bei dem ein Kuscheltier seine wahre Bestimmung findet.

Bereits eine Stunde vor Filmstart hatte sich eine lange Schlange am Eingang gebildet. Am Ende konnten die Organisatorinnen Angelika Polzin und Emma Andresen über 300 vorwiegend kleine Besucher begrüßen. „In der Vergangenheit hatten wir immer zwei Säle gebucht und zwei Euro Eintritt genommen“, so Angelika Polzin. Um den Neustart nach der Corona-Pause zu feiern, „haben wir dieses Jahr das ganze Kino genommen und bieten den Weihnachtsfilm kostenlos an“, fuhr sie fort.

„Das ist eine super Aktion und richtig toll“, meinte Lisa Jansson-Görütz aus Brodersby, die mit Ella (3) und Luisa (6) sowie einer befreundeten Familie den Film anschaute. Einige Kinder – und Erwachsene – hatten sich mit Rentierohren und kleinen Nikolausmützen in Stimmung gebracht. „Der Film war toll und es kam ein bisschen Nostalgie auf“, sagte Nadine Alexander, die mit dem sechsjährigen Mads im Kino war. Für den Jungen war es der erste Kinofilm



Die Organisatorinnen Emma Andresen und Angelika Polzin mit Kinobetreiber Markus Thiel

und er habe es „himmlisch“ gefunden. Ähnlich positiv fiel das Fazit von Angelika Polzin und Emma Andresen aus, die allen

Besuchern für eine gut gefüllte Spendenbox dankten. Dann hieß es tschüss und „bis nächstes Jahr“.



Lisa Jansson-Görütz zählt mit Ella und Luisa zu den vielen Besuchern



Eine Stunde vor Beginn der Vorführung herrscht im Foyer großer Andrang



Sabrina Korsch schaut den Weihnachtsfilm mit ihren Kindern Erik und Anna

Persönliche Vorsorge für den Notfall treffen

Nachrichten und Berichte über Ausnahme- und Katastrophensituationen vermitteln regelmäßig den Eindruck, dass jede und jeder Einzelne von uns davon betroffen scheint: Hitzeperioden, Unwetterwarnungen, Hagelschäden an Auto und Garten, Überschwemmung von Kellern und Garagen, durch regionale Wetterereignisse entwurzelte Bäume, beschädigte Dächer oder gar Stromausfall, Einschränkungen des öffentlichen Verkehrs oder der Ausfall weiterer Infrastruktur.

Die Liste möglicher Szenarien ist lang und zeigt im Wesentlichen auf, dass wir uns mit Bedacht darauf vorbereiten sollten, einige Tage auf uns selbst gestellt zurechtzukommen. Tritt die Katastrophe ein, ist umsichtiges Handeln gefragt.

Es empfiehlt sich daher, die folgenden Grundsätze zu beachten:

Immer die Ruhe bewahren!

Verfallen Sie nicht in Panik und handeln Sie besonnen. Achten Sie auf sich und Ihre Mitmenschen, die möglicherweise Ihre Hilfe benötigen.

Immer informiert bleiben!

Halten Sie sich, sofern möglich, im Ernstfall immer auf dem Laufenden, indem Sie die aktuelle Nachrichtenlage verfolgen, etwa über Ihr Smartphone, Radio oder über Ihren Fernseher. Informieren Sie sich aus amtlichen Quellen!

Immer einen Notfallrucksack griffbereit halten!

Bereiten Sie sich auf mögliche Katastrophen vor, etwa indem Sie ein Notgepäck zusammenstellen und den Rucksack an einem Ort aufbewahren, der im Notfall schnell zu erreichen ist. Unter www.rotkreuzshop.de erhalten Sie ein speziell entwickeltes DRK-Notfallvorsorgepaket, das Ihnen bei der Bewältigung von denkbaren Gefahren hilft und die grundlegenden Bedürfnisse für 48 Stunden abdeckt.

Weitere Informationen erhalten Sie zusätzlich auf den Seiten des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK): www.bbk.bund.de

Notgepäck

- Persönliche Medikamente
- Behelfsmäßige Schutzkleidung
- Wolldecke, Schlafsack
- Unterwäsche, Strümpfe
- Gummistiefel, derbes Schuhwerk
- Essgeschirr, -besteck, Thermoskanne, Becher
- Material zur Wundversorgung
- Dosenöffner und Taschenmesser
- Strapazierfähige, warme Kleidung
- Taschenlampe
- Kopfbedeckung, Schutzhelm
- Schutzmaske (FFP2-Maske), behelfsmäßiger Atemschutz, Arbeitshandschuhe
- Kurbelradio oder Rundfunkgerät mit Batteriebetrieb, Reservebatterien
- Fotohandy mit Ladestation



Das Notgepäck sollte jederzeit griffbereit sein

© DRK-Service GmbH/bearb. C. Oyumaa

Checkliste zur persönlichen Notfallvorsorge

Auch wenn Katastrophen meist plötzlich und unverhofft auftreten, können Sie sich mit Bedacht auf einen solchen

Ernstfall vorbereiten. Die folgende Checkliste hilft Ihnen bei der Vorbereitung, Ausstattung und Bevorratung so-

wohl in einer kurzen Krankheitsphase als auch bei einem (längerfristigen) Ausfall von Infrastruktur.

Grundvorrat für ca. 10 Tage

- Getränke (Berechnen Sie etwa 20 Liter Flüssigkeit pro Person und Woche. Dieser Vorrat beinhaltet auch Wasser, z. B. zum Kochen.)
- Lebensmittel (Wählen Sie lange haltbare Produkte, die keine Kühlung benötigen.)

Verbrauchen Sie den Vorrat vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums und füllen Sie ihn stets wieder auf.



Brandschutz

- Keller und Dachboden entrümpeln
- Feuerlöscher
- Löschspray
- Rauchmelder
- Behälter für Löschwasser
- Wassereimer
- Kübelspritze oder Einstellspritze
- Garten- oder Autowaschschlauch



Energiereserve

- Kerzen, Teelichter
- Streichhölzer, Feuerzeug
- Taschenlampe
- Reservebatterien
- Camping-, Spirituskocher mit Brennmaterial
- Heizgelegenheit
- Brennstoffe



Hausapotheke

- DIN-Verbandkasten
- Von der Ärztin/vom Arzt verordnete Medikamente
- Schmerzmittel
- Hautdesinfektionsmittel
- Wunddesinfektionsmittel
- Mittel gegen Erkältungskrankheiten
- Fieberthermometer
- Mittel gegen Durchfall
- Insektenstich- und Sonnenbrandsalbe
- Splitterpinzette



Dokumentensicherung

- Haben Sie festgelegt, welche Dokumente unbedingt erforderlich sind?
- Sind Ihre Unterlagen zweckmäßig geordnet?
- Sind von wichtigen Dokumenten Kopien vorhanden und diese ggf. beglaubigt?
- Haben Sie eine Dokumentenmappe angelegt?
- Sind Dokumentenmappe oder wichtige Dokumente griffbereit?
- Haben Sie eine gewisse Bargeldmenge zurückgelegt?



Hygieneartikel

- Seife, Waschmittel
- Zahnbürste und Zahnpasta
- Set Einweggeschirr und Besteck
- Haushaltspapier
- Toilettenpapier
- Müllbeutel
- Campingtoilette, Ersatzbeutel
- Haushaltshandschuhe
- Desinfektionsmittel
- Schmierseife



© DRK-Service GmbH/bearb. C. Oyumaa



Anette Langner, Vorstand (Sprecherin) DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V., begrüßt die Teilnehmenden

Für den Ernstfall gerüstet: Beim DRK-Notfallsymposium ging es rund

Spannende Vorträge, ausgewählte Spezialthemen, die in kleinen Teams praxisorientiert vertieft werden, moderne Einsatztechnik und wichtige Informationen – all das macht das DRK-Notfallsymposium aus.

Im Herbst fand die vierte Auflage statt, die sich wieder an Mitarbeitende im Rettungsdienst genauso wie an Helferinnen und Helfer der ehrenamtlichen Einsatzformationen richtete. Schauplatz war dieses Mal das Veranstaltungszentrum Kiel.

Rund 100 Mitarbeitende aus dem Rettungsdienst sowie Helferinnen und Helfer der ehrenamtlichen Einsatzformationen aus Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Betreuungsdienst und der Wasserwacht nahmen an der Veranstaltung in Kooperation des DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V. zusammen mit der DRK-Rettungsdienstschule Schleswig-Holstein gGmbH teil.

Das vielfältige Programm richtete sich nicht nur an Angehörige des Roten Kreuzes, sondern war auch offen für Mitwirkende externer Organisationen und Institutionen. Den Auftakt und den Start des diesjährigen Symposiums machte Kay Belasus mit einem sehr interessanten Vortrag über den IKRK Auslandseinsatz in der Ukraine. Dabei konnte er die persönlichen Einsatzerlebnisse den Anwesenden gut vermitteln.

Anette Langner, Vorstand des DRK-Landesverbandes, übernahm die Begrüßung. Die Teilnehmenden konnten sich dann zunächst einen kurzen Überblick von den Ausstellern verschaffen, die neueste Medizinprodukte und Einsatzmaterialien mitgebracht hatten. Danach ging es los mit spannenden wie hochaktuellen Vorträgen und praxisnahen Workshops. Die Inhalte des diesjährigen DRK-Notfallsymposiums setzten sich aus den Bereichen Medizin, Organisation, Einsatztaktik, Recht, Schnittstellen innerhalb und außerhalb unserer Organisation und vielen weiteren spannenden Themenbereichen zusammen.

Auf dem Außengelände hatte das THW die neue Fachgruppe Notversorgung mit einem LKW mit Stromversorgung und



Rettungsboot des DRK-Landesverbandes für Hochwasserrettungseinsätze mit Standort in Kiel

einem Zugtrupp mit einem Führungsfahrzeug präsentiert. Unmittelbar neben dem THW stand eines der beiden gesponserten Rettungsboote, die gerade kürzlich beim DRK-Landesverbandes eingetroffen waren. Die beiden Rettungsboote gehören zum DRK-Landesverband Schleswig-Holstein und werden künftig bei Hochwassersituationen und natürlich bei Großveranstaltungen mit eingebunden werden. Standort ist das DRK-Einsatz- und Logistikzentrum in Schwentimental.

Die Firma Paulsen und Thoms GmbH hatte neben den bereits bekannten Einsatzfahrzeugen einen E-Transit mitgebracht. Ein weiteres Begleitprogramm war die Poster-Plakatausstellung der sich in der Ausbildung befindenden Notfallsanitäterinnen/Notfallsanitäter der DRK-Rettungsdienstschule, die am Ende des Tages einen Siegerpreis verliehen bekommen haben.

Neuer DRK-Präsident und ein Preis für super Leistungen während Corona

Torsten Geerds ist neuer Präsident des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein. Auf der Landesversammlung in Neumünster wählten die 62 Delegiert*innen ihn zur neuen Führungsspitze.



© Sönke Ehlers

Torsten Geerds, Präsident DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Der frühere Landtagspräsident und Staatssekretär im Innenministerium löst Georg Gorrissen ab. Der ehemalige Landrat des Kreises Segeberg Gorrissen übte das Amt sechs Jahre lang aus, war zuvor neun Jahre lang Vizepräsident und kandidierte nicht wieder für den Vorsitz.

Geerds wirkte bereits von 2014 bis 2017 als Sprecher des Vorstandes des Landesverbandes im DRK Schleswig-Holstein. Die frühere Landtagsabgeordnete Dr. Marret Bohn wurde zur Vizepräsidentin und der ehemalige stellvertretende Landespolizeidirektor Joachim Gutt als Präsidiumsmitglied gewählt. Die frühere Vizepräsidentin des Landtages und langjährige Landtagsabgeordnete Frauke Tengler trat nach 18 Jahren im Amt als Vizepräsidentin nicht wieder an. Ebenfalls nicht wieder für das Präsidium kandidierte Dr. Juliane Rumpf. Die ehemalige Landwirtschaftsministerin hatte viele Jahre als Vorsitzende des Finanzausschusses des DRK-Landesverbandes gewirkt.

Frauke Tengler hat sich in ihrer langjährigen Amtszeit neben vielen anderen Themen insbesondere für das anerkannte Projekt „Leben mit Krebs“ eingesetzt. Sie erhielt ebenso wie der Landesbereitschaftsleiter Sören Kühl das DRK-Ehrenzeichen.

Der scheidende Präsident Georg Gorrissen sprach seinen Dank für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des DRK Schleswig-Holstein für ihre engagierte Arbeit aus. Stellvertretend nannte er die Bereiche Wasserrettung, Bereichsausnahme und Helfer*innengleichstellung. Er hatte sich in seiner Amtszeit unter anderem für das Helfergesetz für Ehrenamtliche im Bereich des Katastrophenschutzes eingesetzt, das zum 1. April dieses Jahres in Kraft trat.

Henry-Dunant-Preis

Mit dem Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, Oliver Stolz, verliehen Ministerpräsident Daniel Günther und der scheidende DRK-Präsident Georg Gorrissen den von den Sparkassen in Schleswig-Holstein gestifteten und mit 25.500 Euro dotierten Henry-Dunant-Preis an 25 DRK-Ortsvereine für herausragende Leistungen während der Corona-Pandemie. Unter dem Motto „DRK - Dein guter Nachbar“ waren die Aktiven flexibel und kreativ, tatkräftig und unterstützend für ihre Nachbarn da. Insgesamt wurden 176 Angebote eingebracht. Die Preisverleihung erfolgte in insgesamt acht Kategorien. Zudem gab es einen Kreativpreis und einen Sonderpreis.

Gewinner*in

Die Jury tat sich nicht leicht, doch schließlich waren die Preisträger des Preisausschreibens „Angebote in Pandemiezeiten“ gefunden. Es handelt sich um:

Kategorie – Gesunderhaltung:

DRK-Ortsverein Elmshorn e.V.,
DRK-Ortsverein Kollmar,
DRK-Ortsverein Meldorf e.V.,

Kategorie – Gemeinschaft:

DRK-Ortsverein Rosdorf/
Oeschebüttel/Störkathen,
DRK-Ortsverein Rieseby,
DRK-Ortsverein Kummerfeld,
DRK-Ortsverein Kremperheide

Kategorie – Lebensmittel:

DRK-Ortsverein Aumühle e.V.,
DRK-Ortsverein Timmaspe-
Krogaspe e.V.,
DRK-Ortsverein Malente e.V.

Kategorie – Beschäftigung:

DRK-Ortsverein Jevenstedt,
DRK-Ortsverein Schacht-Audorf,
DRK-Ortsverein Aukrug

Kategorie – Betreuung und Begleitung Ratsuchender:

DRK-Ortsverein Reinfeld,
DRK-Ortsverein Neudorf-Born-
stein,
DRK-Ortsverein Sandesneben-
Linau

Kategorie – Seelische Betreuung:

DRK-Ortsverein Osdorf,
DRK-Ortsverein Wrohm-Süderdorf,
DRK-Ortsverein Barsbüttel

Kategorie – Unterstützung:

DRK-Ortsverein Kaltenkirchen e.V.,
DRK-Ortsverein Ratzeburg e.V.,
DRK-Ortsverein Ellerau e.V.

Kategorie – Impfen, Testen, Schützen:

DRK-Ortsverein Norderstedt e.V.,
DRK-Ortsverein Handewitt e.V.,
DRK-Ortsverein Gettorf e.V.,
DRK-Ortsverein Ahrensburg e.V.

Kreativpreis:

Corona-Hilfe-Gruppe Quickborn

Sonderpreis:

Auszubildende der SH-Netz AG



© Sönke Ehlers

v.li. Oliver Stolz, Präsident Sparkassen und Giroverband für Schleswig-Holstein, Daniel Günther, Ministerpräsident, Vertreterinnen aus dem DRK-Ortsverein Aukrug und dem DRK-Ortsverein Jevenstedt sowie Georg Gorrissen, Präsident DRK-Landesverband Schleswig-Holstein.



© A. Zeck/DRK-Service GmbH

Ein kleiner Stich, der große Hilfe leistet

Schwierige Lage bei Blutspenden

Das Wichtigste vorweg: Jede Blutspende zählt und wird gerade derzeit sehr dringend benötigt. Da Blut nicht künstlich hergestellt werden kann, sind Patienten auf das Engagement von Blutspendern angewiesen. Daher gilt: Jede Blutspende kann Leben retten. Durch die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft stehen immer mehr ältere Menschen immer weniger potentiellen Blutspendern gegenüber. Darüber hinaus können weitere Umstände für ein geringes Aufkommen an Spenden sorgen: unvorhersehbare Ereignisse, Katastrophen oder saisonale wie auch individuelle Schwankungen. Über den aktuellen Stand der Blutkonserven informiert das Blutspendebarometer des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost unter www.blutspende-nordost.de.

Auf der Webseite wird zudem über die aktuellen Blutspendetermine im Kreis Schleswig-Flensburg informiert, für die man sich online anmelden kann. Dabei gilt wie in der Vergangenheit: Menschen mit grippalen oder Erkältungssymptomen sollten sich nicht auf den Weg zum Blutspenden machen. Das gilt auch für Spendewillige, die sich in den vergangenen vier Wochen im Ausland aufgehalten haben. Doch wer gesund und fit ist, kann Blut spenden.

Übrigens: Bis das gespendete Blut einem Patienten helfen kann, durchläuft es zahlreiche Stationen. Die erste ist das Labor, wo die Blutgruppe bestimmt wird und Untersuchungen auf Krankheiten erfolgen. Im Anschluss folgt die Auftrennung in rote Blutkörperchen, Blutplättchen und Plasma. Von dort geht es zu den Krankenhäusern und Arztpraxen. Vor der eigentlichen Transfusion wird zudem getestet, ob der Patient das Spenderblut verträgt. Auf diese Weise werden in Deutschland jeden Tag über 15.000 Blutspenden verwendet.

**SPENDE
BLUT** 
EIM R TEN KREUZ

Erst wenn's fehlt, fällt's auf!

#missingtype

Wissenswertes rund ums Blut

Blutgruppen: Es gibt die Blutgruppen A, B, AB und 0. Die beiden häufigsten Blutgruppen in Deutschland sind A mit 43 Prozent sowie 0 mit 41 Prozent Anteil in der Bevölkerung. Entsprechend groß ist der Bedarf an Spenden dieser Blutgruppen.

Rhesusfaktor: Neben der Blutgruppe gibt es den Rhesusfaktor. Dabei handelt es sich um ein bestimmtes Eiweiß auf der Oberfläche der roten Blutkörperchen. Kann das Eiweiß im Blut nachgewiesen werden, sind Menschen rhesus-positiv. Dies trifft bei 85 Prozent der deutschen Bevölkerung zu. Fehlt das Eiweiß im Blut, ist es rhesus-negativ.

Ist eine Schwangere rhesus-negativ und ihr Baby rhesus-positiv, kann dies künftige Schwangerschaften negativ beeinflussen. Wenn sich das Blut beider während der Geburt vermischt, können sich im Körper der Frau Antikörper gegen das rhesus-positiv Blut bilden. Bei einer weiteren Schwangerschaft könnten diese in den Blutkreislauf des Babys gelangen und zu Schäden führen.

Transfusion: Bei einer Bluttransfusion müssen in der Regel die Blutgruppen von Spender und Empfänger übereinstimmen, da sich sonst lebensgefährliche Unverträglichkeiten zeigen könnten. Nur die Blutgruppe 0 kann an Patienten aller Blutgruppen übertragen werden.

Kostenlose Blutspender Hotline:
0800 11 949 11

Impressum

**DRK-Kreisverband
Schleswig-Flensburg e.V.**

Redaktion:
Maike Krabbenhöft

V.i.S.d.P.:
Präsident Karsten Stühmer
Vorstand Marc Heeschen

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e.V. Lise-Meitner-Straße 9
24837 Schleswig
04621 819-0
www.drk-sl-fl.de
info@drk-sl-fl.de

Auflage:
online

© DRK-Blutspendedienste